

Neue Arbeit der Diakonie Essen

Vehikel für den Neuanfang

Französische Oldtimer restaurieren und dabei Langzeitarbeitslosen den Weg zurück in eine Beschäftigung ebnen - das ist eine Idee der Neue Arbeit der Diakonie Essen. „Diese Tätigkeit vermittelt Wertschätzung - und das ist ein wichtiger Beitrag zur Motivationsförderung“, sagt Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner.

ACHIM HALFMANN



Ein Blick in die Oldtimer-Werkstatt lässt (Männer-)Herzen höherschlagen: Citroëns, Renaults und Peugeots aus den 30er, 40er und 50er Jahren, PKW wie der Citroën Traction oder Nutzfahrzeuge wie der Citroën HY - im „Rohzustand“, völlig auseinandergenommen oder bereits restauriert stehen Seite an Seite. 40 solcher Schätze finden sich bei der Neue Arbeit. Sie werden als Ersatzteillager genutzt oder sind für die Aufarbeitung bestimmt..

Noch ungewöhnlicher als die Fahrzeuge aber ist das Team, das die Arbeit in dieser Werkstatt leistet. Denn für viele der Männer schien es nach Jahren der Arbeitslosigkeit keinen Weg zurück in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu geben.

Vielseitige Schicksalsschläge

Im Schnitt sind die geförderten Mitarbeiter der Werkstatt sieben Jahre arbeitslos. Ganz unterschiedlich sind dabei die persönlichen Schicksale: Privatinsolvenzen, Sucht, Haft oder chronische Erkrankungen gehören zu den Lebensereignissen, die diese Menschen aus dem Arbeitsleben gerissen haben.

Die Werkstatt hat sich auf die Restaurierung französischer Oldtimer spezialisiert. In Scheunen oder in Hinterhöfen des Nachbarlandes finden sich noch so manche Schätze. „Die Franzosen haben nichts in die Presse gesteckt“, sagt Stelzner. Solche auf den ersten Blick völlig heruntergekommenen Fahrzeuge werden für 2.000 bis 12.000 Euro aufgekauft und



Achim Halfmann

› ist Geschäftsführer von CSR NEWS und lebt im Bergischen Land.

achim.halfmann@csr-news.net

nach monatelangen aufwändigen Restaurierungen für 10.000 bis 40.000 Euro verkauft.

Zwei Kleintransporter vom Typ Citroen HY aus den 50er Jahren markieren den Start dieser Werkstatt. Eigentlich waren sie für den Eigenbedarf vorgesehen. Daraus wurde nichts, die Fahrzeuge fanden schnell Interessenten von außerhalb, und so entstand die Idee zu dieser ungewöhnlichen Integrationsarbeit.

Selbstwert- und Erfolgserlebnisse

Wenn die französischen Oldtimer heute komplett demontiert und von Grund auf erneuert werden, fallen verschiedenste Arbeiten auf unterschiedlichen Qualifikationsniveaus an - was für den integrativen Betrieb wichtig ist. Die Bearbeitung von Blech oder Holz, Schweiß-, Sattler- oder Lackierarbeiten gehören ebenso dazu wie die Überholung von Motoren. Beschäftigung ist bei der Neue Arbeit zugleich Therapie. „Langzeitarbeitslosigkeit ist alles andere als gesund für die Psyche“, sagt Stelzner. Gefühle des Versagens und der Wertlosigkeit werden zu inneren Blockaden für einen Neuanfang.

Und so sucht die gemeinnützige GmbH in Trägerschaft der evangelischen Kirche in Essen nach Tätigkeitsfeldern, die langzeitarbeitslosen Menschen Selbstwert- und Erfolgserfahrungen ermöglichen. Die im vergangenen Jahr gegründete Oldtimer-Werkstatt bietet derzeit zwölf Menschen die Chance auf einen beruflichen Wiedereinstieg mit Unterstützung von arbeitsmarktpolitischen Programmen.

Die öffentlich geförderte Beschäftigung bietet sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und die Mitarbeiter erwirtschaften einen Teil ihrer Bezüge durch ihre eigene Arbeitsleistung. Etwa die Hälfte der Betriebskosten finanzieren das Landesprogramm „öffentlich geförderte Beschäftigung NRW/ Sozialer Arbeitsmarkt“ und das JobCenter Essen.

Qualifizierung & Sozialpädagogik

Den Weg zur Neue Arbeit finden Langzeitarbeitslose über die Jobcenter. „Diese Menschen müssen nicht bereits alles können, wenn sie zu uns kommen“, sagt Stelzner. „Aber hier erleben sie eine Tagesstruktur und eine Arbeit, die Sinn macht.“

Zwei Anleiter sind in der Oldtimer-Werkstatt tätig, die geförderte Beschäftigten bei der Tagesstrukturierung und dem sozialen Verhalten am Arbeitsplatz unterstützen und zugleich berufspraktische Fähigkeiten vermitteln. Bei Problemen im persönlichen Bereich der Mitarbeiter leistet ein Sozialpädagoge der Neue Arbeit Unterstützung. „Wir holen unsere Mitarbeiter da ab, wo sie stehen, und bringen sie dahin, wo sie ihre Fähigkeiten in dem Projekt ein-



Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner neben dem Motorblock des Citroën HY (Bild links)

bringen können und ihre Vermittlungsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt gestärkt werden“, sagt Stelzner.

Etwa 40 % der Teilnehmenden an öffentlich geförderter Beschäftigung werden NRW-weit anschließend auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Das liegt an den Fortschritten, die diese Mitarbeiter während des zweijährigen Trainingszeitraums erreichen. Und das umfasst nicht nur äußere Bildungsmerkmale wie Führerscheine und Schweiß-Zertifikate.

Wichtig sind vor allem ein neues Selbstbewusstsein und die daraus erwachsende innere Kraft. Stelzner: „Wir können zusehen, wie sich die Menschen verändern, was sich dann auch äußerlich in neuen Frisuren und gepflegter Kleidung zeigt.“

Nicht gegeneinander ausspielen

In der öffentlichen Diskussion über Arbeitsmarktintegration stehen derzeit Flüchtlinge ganz oben. „Wir dürfen Flüchtlinge und Langzeitarbeitslose nicht gegeneinander ausspielen“, sagt Stelzner. „Beide Gruppen brauchen adäquate Zugänge zum Arbeitsmarkt.“

Der NEUE ARBEIT-Geschäftsführer plädiert dabei für gemeinsame Förderprojekte für beide Zielgruppen. Und für längere Förderprogramme. Stelzner weiter: „Wer sieben Jahre arbeitslos war, dessen Situation verändert sich nicht von heute auf morgen.“ Auch das ist eine Erfahrung der NEUEN ARBEIT: Die Rückkehr auf den ersten Arbeitsmarkt braucht einen langen Atem.

❖ www.neue-arbeit-essen.de

Lesen Sie mehr zum Thema "Integration in Arbeit" im CSR WIKI und verzeichnen Sie Ihre eigenen Infos dort:

❖ <http://www.csr-vision.net/wiki/csr/integration-arbeit/>